

## „Passiert schon nix“ – Alpine Grenzerfahrungen des LK-Sport 12

Im Zuge des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 12 hat der LK-Sport eine verpflichtende Skiexkursion (Skikurs inklusive Prüfung) im Lehrplan verankert. Und so brach der Kurs von Herrn Nürnberg begleitet von der passionierten Alpinistin Frau Scherer in den späten Abendstunden des 07.01.2023 Richtung Zillertal in Österreich auf.

Alle 14 Kursteilnehmer fanden sich um 22:00 Uhr pünktlich und gut gelaunt an der IGS ein, wo dann ein Doppeldeckerreisebus die Gruppe einsammelte. Mit an Board waren zwei weitere Schulgruppen aus Köln und Düsseldorf. Nach einer zehnstündigen Nachtfahrt wurde das Ziel Hainzenberg schließlich erreicht. Dort angekommen wurde im Tal die nötige Skiausrüstung geliehen und mit reichlich Gepäck die Seilbahn in Richtung Unterkunft bestiegen. Die Gerlossteinbahn brachte die Gruppe schließlich auf 1650 Meter Höhe. Mit einem tollen Ausblick über das Zillertal wurde für die Reisestrापazen erst einmal ausreichend entschädigt. Nach einer mehrstündigen Wartezeit im Aufenthaltsraum wurde das Mittagessen eingenommen und die Zimmer bezogen. Die Jungs waren in einem „komfortablen“ Achterzimmer! mit 4 Stockbetten und „maximaler“ Bewegungsfreiheit untergebracht, während die Mädchen es in einem Sechserzimmer nicht wesentlich geräumiger hatten. Dennoch war die Motivation der Gruppe so hoch, dass fast alle, auch ohne Skipass für den Tag, bereits erste Stunden auf den Skiern verbrachten. Die Fortgeschrittenen erkundeten zu Fuß das Skigebiet, indem sie Pistenabschnitte hinaufstiegen und schließlich abfuhren. Und auch die Anfängergruppe von Herrn Nürnberg absolvierte ein zweistündiges Programm. Dort wurde das Anlegen der Ausrüstung, der Umgang mit den Skiern, das Gleiten im flachen Gelände, erste kleine Bremsungen in der „Pizzastellung“, das Bergabgleiten in der „Pommesstellung“ und das Aufsteigen kleiner Anstiege auf Ski thematisiert. So wurden die Grundlagen für den morgigen ersten Skitag gelegt. Nach dem Abendessen waren alle froh endlich schlafen zu können, um Kräfte für den folgenden Tag zu sammeln.

Am Montag (16.01.2023) stand dann der erste Skitag auf dem Programm. Die Fortgeschrittenen-Gruppe von Frau Scherer brach nach Gerlos auf. Dazu mussten sie bereits in der Früh die Seilbahn nach unten nehmen und dort mit dem Skibus weiterfahren, da die Talabfahrt von der Unterkunft leider gesperrt war. In Gerlos angekommen, verschaffte sich Frau Scherer einen Überblick über den Leistungsstand der Gruppe. Die Anfänger blieben mit Herrn Nürnberg im Skigebiet der Unterkunft und lernten dort das Fahren von Kurven im flachen Gelände und bewältigten bereits ihre erste Abfahrt auf einer blauen Piste. Beim Liftfahren gab es dagegen noch etwas größere Probleme. Das alpine Panorama lenkte einen Schüler so sehr ab, dass er rückwärts vom Förderbandlift fiel und mit Skiern zum Himmel im Schnee landete. Auch der ansässige Schlepplift verursachte den ein oder anderen Sturz. Dennoch konnten alle den Tag einigermaßen unverletzt beenden. Beim Mittagessen gab es dann auch das erste Highlight: Kaiserschmarrn. Sehr zum Leidwesen eines Mitgliedes der Fortgeschrittenengruppe.



Am zweiten Skitag brachen beide Gruppen früh nach Zell am Ziller auf. Die Gruppe von Frau Scherer sammelte zahlreiche Pistenkilometer und feilte weiter an einer sportlichen und kontrollierten Abfahrtstechnik.



Die Anfänger übten zunächst im flachen Gelände und fuhren dann ein paar kurze blaue Pisten und verbanden bereits erste Kurvenschwünge mit der Pflugtechnik. Die Hälfte der Gruppe kehrte dann zum Mittagessen in die Hütte ein, während drei wagemutige Anfänger sich mit Herrn Nürnberg in unbekanntes und steileres Gelände wagten. Nach einer falschen Abzweigung wurden bereits zahlreiche Bedingungen alpiner Pisten erfahren. Neben Nebel (schlechter Sicht), steilem Gelände (rote Pisten) waren auch die beliebten „Hubbel“ oder „Schneehaufen“ auf der Piste Hindernisse, die zu bewältigen waren. Da es nur eine Richtung gibt, um zu den anderen zurückzukommen, fuhren die Anfänger mutig und sicher ins Tal und machten dabei große Fortschritte in ihrer Skitechnik. Nachmittags wurden erste Videoaufnahmen gemacht, die abends dann analysiert wurden. Einen Schreckmoment konnte dabei auch eingefangen werden. Eine Anfängerin verlor beim Fahren die Kontrolle, was sich durch einen lauten Schrei äußerte. Auf dem Video sieht man dann nur noch, dass die Schülerin ungebremst in das Drehkreuz des nächsten Schleppliftes fuhr, weil das Bremsen auf der einen Seite noch nicht so gut funktionierte. Zum Glück trug sie „nur“ ein unschönes, blaues Hämatom am Oberschenkel davon und konnte das Skifahren leicht geschockt noch fortsetzen.

Der dritte Skitag hatte für den Kurs ein richtiges Highlight zu bieten. Die gesamte Gruppe absolvierte in Gerlos eine gemeinsame Talabfahrt zum Abschluss des Ausbildungstages. Morgens wurden noch Skibusse in verschiedene Orte des Skigebietes „Zillertal-Arena“ bestiegen. Von Zell am Ziller fuhren die Profis von Frau Scherer „zackig“ dann zur anderen Gruppe nach Gerlos, um sich dort auf einer Hütte zum gemeinsamen Mittagessen zu treffen. Die „Anfänger“ übten die Bewältigung von steilem Gelände und arbeiteten bereits am Parallelschwung. Bereits vor dem Mittagessen konnten einige wagemutige Skineulinge die Talabfahrt bestreiten, frei nach dem Motto: „Passiert schon nix“. Durch Zufall trafen sich dann beide Gruppen auf der Abfahrt nach unten kurz vor dem Mittagessen: „Eidadaus“, da staunte die Profigruppe nicht schlecht, dass sich ihre MitschülerInnen bereits am dritten Tag in solch steilem Gelände bewährten. Nach weiteren Trainingseinheiten, wobei die Lehrer erstmals kurz die Gruppen tauschten, fuhren dann am Nachmittag alle Kursteilnehmer gemeinsam ins Tal zum Skibus.

Am vierten Skitag wollte es die „Kurzschwungqueen“ Lisa Scherer dann wissen. Imposant raste die Gruppe von Zell am Ziller über Gelos in das weit entfernte Königsleiten. Um dies zu schaffen, musste gar eine herausfordernde schwarze Piste gemeistert werden. Die Anfänger übten an verschiedenen Hängen in Königsleiten und freute sich dann auf ein Aufeinandertreffen mit dem restlichen Kurs. Die steile Abfahrt ins Tal verlangte dann den Anfängern alles ab, wobei auch die ein oder andere Träne floss. Dennoch schafften es alle sicher ins Tal und einige rafften sich noch auf für eine letzte rasante Abfahrt vom gegenüberliegenden Hang, um den Skitag abzuschließen. Leider gab es beim Abendessen, wo es immer neben dem Hauptgericht eine Suppe gab, nicht die heißersehnte „Pho-Suppe“.

Am Freitag dem Dreizehnten stand dann die Abschlussprüfung in Zell am Ziller auf dem Programm. Frei nach dem Motto „bringen wir es hinter uns“ gab es nach einigen Schreckmomenten (Beinahezusammenstoß während der Prüfungsfahrt, die Herr Nürnberg im Video gestenreich kommentierte und ein Sturz bei einer Prüfungsfahrt und das beschwerliche Erreichen der nächsten Hütte). Dennoch zeigten alle ihren wirklich respektablen Lernfortschritt und konnten die Fahrt mit einem positiven Gefühl abschließen. Zum Mittagessen gab es dann ein besonderes „Schmankerl“, denn in der Schnitzelhütte gab es gigantische Wienerschnitzel zum Mittagessen. Abgeschlossen wurde der Tag dann mit einigen, endlich übungsfreien, Abfahrten. Einige Anfänger stellten sich der Challenge unter Zeitdruck von Zell am Ziller mit Herrn Nürnberg und einigen Fortgeschrittenen nach Gerlos über- und schließlich abzufahren. Die Gruppe landete eine Punktlandung und kam eine Minute vorm Eintreffen des letzten Busses im Tal an. Der Abend wurde dann nach dem Abendessen mit der Notenverkündung und einem gemeinsamen gemütlichen Beisammensein abgeschlossen.

Der kommende Abreisetag verlief dann leider überhaupt nicht nach Plan. Nach einem viel zu frühen Aufstehen um 05:30 musste das Zimmer zunächst bis 06:00 Uhr geräumt werden und schließlich das Gepäck den Berg hinauf zur Bergbahn gewuchtet werden. Nach dem Frühstück ging es dann um 09:00 Uhr pünktlich ins Tal, um dort den Bus nach Koblenz zu besteigen. Doch aus einer schnellen Abfahrt wurde nichts. Nach einem Meter Fahrt fiel der Bus aus und man musste zähe vier Stunden im Bus ausharren, bis ein Ersatzbus in Hainzenberg ankam. Die Fahrt führte dann bis nach Nürnberg, wo dann ein erneuter Buswechsel anstand. Mit den Kräften und Nerven am Ende erreicht die Gruppe schließlich gegen 23:30 die IGS.

